

Seiffener Traditionsfirma mit Weltneuheit

Erste singende Spieldose der Welt dreht sich nach Liedern von Rolf Zuckowski

„In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei ...“ – wer kann dieses Lied von Rolf Zuckowski nicht mitsummen? Der Hamburger Liedermacher kam extra nach Seiffen, um in der dortigen Firma Müller – Kleinkunst aus dem Erzgebirge – eine neue elektronische Spieldose vorzustellen. Sie ist mit allen zwölf Liedern seiner Erfolgs-CD sowie weiteren Musikstücken, Märchen und Geschichten bestückt. Nicht nur die Lieder sind Hits, sondern die gesamte Spieldose: eine Weltneuheit!

Volkskunst trifft Hightech

Sie klimpert nicht die üblichen Spieldosenklänge, sondern lässt die echten Stimmen und Instrumente hören. Möglich gemacht hat das die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern der TU Chemnitz. Sie entwickelten die Elektronik und die Bluetooth-Schnittstelle. Gelungen ist diese Verbindung von Volkskunst und Hightech bereits mit einer Spieldose aus dem Hause Müller, die sich zu Trompetenklängen von Ludwig Güttler dreht.

„Seit 2006 arbeiten wir mit den Entwicklern der TU

Chemnitz zusammen und tüfteln an einer elektronischen Spieldose. Die Motivscheibe ist auswechselbar“, erläutert Inhaber Ringo Müller, „sie wird auf alle Fälle von unseren typischen Figuren geschmückt, in dem Fall von einer detailtreuen ‚Weihnachtsbackstube‘.“ Die limitierte Startauflage liegt übrigens bei 100 Stück.

Weltneuheit für Weltmarkt

Vorerst wird sie nur auf dem deutschen Markt angeboten. Aber Ringo Müller kann sich auch vorstellen, die Weltneuheit im Ausland zu verkaufen. Längst ist seine Website in englischer und koreanischer Sprache lesbar. „Gerade Korea ist für uns ein wichtiger Markt und Handelspartner. Weihnachtsland Erzgebirge mit Hightech auf dem Weltmarkt eben.“ Eine Muster-Spieldose der neuen Zuckowski-Edition wurde bereits nach Japan verschickt. „Wir sind gespannt, wie die Neuheit auch in Asien ankommt“ – so Ringo Müller.

Ringo Müller lässt ins Innere der Spieldose schauen: oben Tradition – innen moderne Technik.

Foto: Klemens Kögler

